

# Gesucht ein Witz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468810>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# OSTEREIER

Jeder isst gern Ostereier,  
Sogar innerlich bewegt,  
Wenn sie zu des Festes Feier  
Freundschaft oder Liebe legt.

Wenn man aber faule spendet,  
Ist man sehr enttäuscht, mit Recht,  
Nicht nur, weil die Gabe schändet,  
Sie bekommen uns auch schlecht.

In der Politik sind solche  
Scherze leider häufig Brauch,  
Die versteckten kleinen Dolche  
Sehr gefährlich für den Bauch.

Soll in Liebe nicht erschlossen  
Unser Herz dem Nächsten sein?  
Ach, so viele Zeitgenossen  
Legen eher ihn hinein!

Koks

## Gesucht ein Witz

«Wisse Sie warum Baasel pletzli  
e so rot ischt?»

« — — — — »

Fir die bescht Antwort  
zahle mer fünf Frangge.

Bitte usnahmswys khai Rick-  
porto bylegge!

## Intelligenz-Prüfung

Welche Vögel legen an Ostern  
keine Eier?

Sie werden es nie herauskriegen:  
Die männlichen! H.

## Schröckli, aber wahr

Bin dabei, meine Hände zu mani-  
cüren, da kommt das neue Dienst-  
mädchen herein, schaut der mühsa-  
men Feilerei erstaunt zu und meint:

«Do hob is ober gut, des geht bei  
mir in einem, wenn i den Kees in de  
Maggronen reibe!» Paula

## Frau Meier macht Pläne

«Warum soll er ausgerechnet Dru-  
sius Emil heissen, wenns ein Bub sein  
wird?»

«Im Vertrauen: damit er sich ein-  
mal Dr. E. Meier schreiben kann!»  
Ermü

## Sexuelle Schwächezustände sicher behoben durch Strauss-Perlen

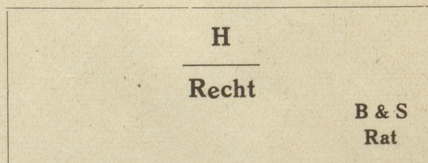
Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I  
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59.

## AUS UNSERER SONNTAGS-ZEICHNER-MAPPE



Bürzeli ist zum Prokuristen  
ernannt worden.

## Visiten- Karte



Wer ist's?  
Auflösung:

H ob Recht, B und S Rat  
H Obrecht, Bundesrat  
Thedie

## Splitterchen

«Ich bin der bescht Mönch vo  
der Wält — solange me mich nid will  
apumpel!» H. R.

## Kleinere Greuelnachricht

Der Führer äussert beim Coiffeur  
seinen Verdross über seine Wotan-  
locke, die immer seine Denkerstirne  
beschattet. Sagt der Coiffeur: Geben  
Sie einen Tag Pressefreiheit und  
die Haare stehen Ihnen zu Berge!

Güggel

## Friedrich Schiller als Hellseher

Schiller scheint den Fall Jacob vor-  
ausgeahnt zu haben, denn er schrieb  
bekanntlich:

Die Jungfrau von Orleans für Frankreich,  
Die Braut von Messina für Italien,  
Maria Stuart für England,  
Don Carlos für Spanien  
Wilhelm Tell für die Schweiz  
und

Die Räuber ... «Jetzt hob is wieder ver-  
gessen!» würde Karl Vallentin sagen.  
P. W. H.

## Lieber Spalter!

Spaziere ich Donnerstag abend den  
4. April 1935 an der Redaktion des  
Schaffhauser Intelligenzblattes vor-  
bei, und werde zufällig Zeuge eines  
bezeichnenden Gespräches:

«Du, Hans, wa isch dörte für es  
Telegramm dusse?»

«Jo weisch, es isch wäge de Bun-  
desratswahl!»

«Do laufed mer lieber zue, i ha  
gmeint, es sig en Mord!»

Truurig aber wahr! Ceho

# BOOTH'S DRY GIN



BY APPOINTMENT

Generalvertr. für die Schweiz:  
BERGER & Co., LANGNAU

**Pfauen** Hotel  
Restaurant  
Zürich  
Heimplatz — Tram 1, 5, 8, 9, 12, 21  
E. Bieder-Jäger.